

Planung für Apfelbaumgarten 2 hat begonnen

Das Planungsbüro Schneider + Schumacher präsentierte den Fachgremien des Weiterstädter Parlamentes die Vorschläge zur Realisierung des neuen Baugebietes Apfelbaumgarten 2 in Braunshardt. Drei unterschiedliche Varianten, die sich durch die Dichte der Bebauung und die Anordnung des Straßennetzes unterscheiden, wurden darin vorgestellt. Geplant sind auf ca. 30 Hektar ca. 1000-1300 Wohneinheiten. Darüber hinaus sind, um nur die wichtigsten Themen zu nennen, Verkehr, ÖPNV, Straßenanbindung, Versorgung und Grünanlagen berücksichtigt.



Für die städtischen Planer und die Stadtverordneten wird es jetzt darum gehen, sich für eine der vom Planungsbüro vorgeschlagenen Varianten zu entscheiden sowie Vorschläge für die Benennung und Anordnung der städtischen Einrichtungen wie Schule, Kindergarten, Kanalisation zu machen. Auch die Diskussion darüber, ob und wo möglicherweise ein zentraler Ortsmittelpunkt entstehen soll, muss geführt werden.

Die derzeitige Planung sieht vor, dass das gesamte Baugebiet in drei zeitlich aufeinander folgenden Abschnitten entwickelt und realisiert werden soll. Um mit den Arbeiten anfangen zu können, muss parallel dazu der Verkehrsentwicklungsplan auf seine Gültigkeit geprüft und ein artenschutzrechtliches Gutachten erstellt werden.

Die Freien Wähler sehen in der Entwicklung dieses neuen Wohngebietes eine gute Möglichkeit, dem Wohnungsmangel im Rhein-Main-Gebiet entgegen

zu wirken. Wichtig für die FWW ist, dass in diesem Gebiet neben höherwertigen Immobilien auch genügend Fläche für den sozialen Wohnungsbau bzw. bezahlbaren Wohnraum vorgesehen wird.

Auch ein ökologisch vernünftiges Verkehrskonzept ist eine wesentliche Bedingung für die Zustimmung. In diesem Zusammenhang werden die Freien Wähler das Thema „Straßenbahn“ wieder ins Gespräch bringen, da der ÖPNV per Bus jetzt schon an seine Grenzen stößt. „Alles in Allem sehen wir einer arbeitsreichen und sicher auch kontroversen politischen Diskussion entgegen“, so Michael Heßberger

30 Jahre „Freie Wähler Weiterstadt“

Ausgangspunkt für die Gründung der Freien Wähler Weiterstadt waren die schlechten Zustände in den Kindergärten und den Grundschulen in den 80er Jahren. „Daher waren die Sorgen um unsere Kinder sehr oft Diskussionsthema an unserem Stammtisch“, erinnert sich das Gründungsmitglied Gerd Störmer und ergänzt, „bei den etablierten Parteien stießen wir auf wenig Gehör für unsere Sorgen und Anliegen. Wir waren unzufrieden mit der mangelnden Information für die Bürger“.

Die logische Folge war, dass sich interessierte Eltern entschlossen, die Freie Wählergemeinschaft „Freie Wähler Weiterstadt e. V. (FWW) im Oktober 1988 zu gründen. Dieser Gründung haben sich, noch am Gründungstag, weitere Bürger angeschlossen.

Seit der ersten Teilnahme an der Kommunalwahl 1989 ist die FWW bis heute ununterbrochen im Weiterstädter Parlament vertreten. Die Bürger Weiterstadts haben der FWW immer wieder das Vertrauen geschenkt. Die FWW stand von Anfang an für „bürgernah, informativ und kommunikativ“.

Ein Grund zu feiern!

Die Freien Wähler feiern ihr 30jähriges Bestehen mit einem kleinen Festakt am 16. November 2018 im Bürgerhaus Gräfenhausen.

Ein kleiner Beitrag für die Umwelt

Die Freien Wähler Weiterstadt möchten in ihrem Jubiläumsjahr an Naturschutzmaßnahmen anknüpfen, die sie auch schon in den Anfängen ihrer Entstehung durchgeführt haben. Vor ca. 25 Jahren hat die FWW an verschiedenen Stellen in Weiterstadt Streuobstbäume gepflanzt. In diesem Jahr beteiligt sich die FWW am neuen Jubiläumshain zwischen Gräfenhausen und Schneppenhausen und spendet eine Linde.

Noch vor Ende des Winters hat die FWW in der Nähe des neuen Jubiläumshaines verschiedene Nisthöhlen angebracht, die Stare, Meisen und auch Zaunkönige abseits vom Trubel und Straßenlärm eine Brutmöglichkeit gewähren sollen. Weiterhin ist eine Fledermaushöhle für den Bereich Kleewoog vorgesehen, die in den nächsten Tagen angebracht werden soll. „Hiermit wollen wir einen kleinen Beitrag zur Belebung unserer angeschlagenen Vogelwelt leisten“, freute sich Michael Heßberger nach getaner Arbeit.



Der Vorsitzende der FWW Manfred Berger hatte sich vorher mit Anette Jung vom Umweltamt der Stadt Weiterstadt abgestimmt. Die FWW hat es auch sehr gefreut, dass Jagdpächter Hubert Ries-Schmidt, der sich in der Montage und Platzierung von Nisthöhlen sehr gut auskennt, beratend zur Seite stand.

Der stellvertretende Vorsitzende der FWW, Dr. Jochen Kurz (promovierter Agraringenieur), wies auf die Bedeutung von Blühstreifen für Bienen und Vögel hin, die zur Zeit im Bereich Weiterstadt von den Landwirten in Zusammenarbeit mit dem NABU angelegt werden.

Zwei Jahre Zusammenarbeit mit der SPD

Am 19.04.2016 unterzeichneten SPD und FWW auf dem Schulhof der ehemaligen Schlossschule in Gräfenhausen den Kooperationsvertrag für eine Zusammenarbeit für die Legislaturperiode bis 2021.

Der Fraktionsvorsitzende der FWW, Kurt Weldert, zieht nach den ersten beiden Jahren ein positives Fazit. „Von den im Vertrag festgehaltenen Projekten haben wir gemeinsam schon einiges angestoßen,“ erläutert Kurt Weldert und verweist auf das wichtigste städtebauliche Projekt der nächsten 10 Jahre, die Entwicklung des neuen Baugebietes Apfelbaumgarten 2.

Mehrere Projekte für Erleichterungen unserer bewegungseingeschränkten bzw. behinderten Mitbürgerinnen und Mitbürger wurden auf den Weg gebracht (Leitsystem für Blinde/Sehbehinderte, barrierefreie Streifen in den Stadtteilen sowie barrierefrei Spielplätze).

Auch die Umwelt liegt der FWW am Herzen. Mit ihrem Kooperationspartner wurden Projekte zur E-Mobilität, zur Nitratbelastung im Grundwasser, Essbare Stadt sowie zur Vermeidung von wildem Müll angestoßen.

Weiterstadt will mittel- und langfristig in seine Infrastruktur investieren. Zusammengerechnet geht es hier um ein Investitionsvolumen von über 30 Mio Euro. Dies wird ein Kraftakt werden und ist nur zu bewältigen, wenn es zu keinen Einbrüchen in den Steuereinnahmen kommt.

Der Haushalt 2018 wurde gegen die Stimmen von CDU und ALW von der Kooperation beschlossen. „Wir haben dem Haushalt zugestimmt, da wir diesen für eine solide Basis für die Umsetzung unserer ambitionierten Investitionsprojekte halten“, kritisierte der Fraktionsvorsitzende der FWW, Kurt Weldert die Ablehnung des Haushaltes durch die Opposition.

„Was wir uns von der Zusammenarbeit mit der SPD erhofft haben, ist auch eingetreten“, stellt der FWW-Vorsitzende Manfred Berger fest und ergänzt, „so wie es aussieht, haben wir uns richtig entschieden.“

Keine Flüchtlingsunterkünfte im Klein-Gerauer-Weg

Aufgrund des starken Flüchtlingsstroms in 2016 wurde die Griesheimer Firma ESG beauftragt, im ersten Schritt eine Gemeinschaftsunterkunft für 180 Personen im Klein-Gerauer Weg zu bauen. Im Anschluss daran sollten zwei weitere Wohngebäude mit vergünstigtem Wohnraum geschaffen werden. Nachdem der Flüchtlingsstrom zurückging, war die Grundlage für den Bau von Flüchtlingsunterkünften weg.

Da es hinsichtlich des Gebietes um die ADS zwischenzeitlich andere Entwicklungsvorstellungen gibt, hat die Stadtverordnetenversammlung am 1.02.2018 einstimmig die Kündigung des Vertrages mit der Firma ESG beschlossen.



Bildungslandschaft um die ADS

Das im Klein-Gerauer-Weg frei gewordenen Baugebiet eröffnet eine großzügige Entwicklung der Bildungslandschaft um die Albrecht-Dürer-Schule herum. Die FWW unterstützt die Vorstellungen ihres Kooperationspartners, den Campus-Gedanken weiter zu fassen. Mit einbezogen werden sollte das gesamte Gebiet vom Hallenbad bis zum Braunshardter Tännchen und zwar unter Einbeziehung der beiden Schulen und der in diesem Einzugsbereich liegenden Sportvereine.

Um eine zu starke bauliche Verdichtung auf dem ADS-Gelände zu vermeiden, befürwortet die FWW den Bau der neuen Grundschule auf dem Gelände nördlich des Klein-Gerauer Weges. Zusätzlich sehen die Freien Wähler dort auch die Möglichkeit, eine dringend benötigte KITA zu errichten.

„Mit dieser Campus-Lösung könnten wir eine Bildungslandschaft schaffen, die alle Institutionen verbinden würde. Die entsprechende Infrastruktur wie Sporthallen, Vereinseinrichtungen, Freizeitanlagen sowie das Hallenbad sind ja bereits vorhanden“, befürwortet Eugen Moczygamba für die FWW diese Lösung.

Inklusion, eine demokratische Grundhaltung

Im Jahre 2008 haben sich 175 Staaten im Rahmen der Behindertenrechtskonvention verpflichtet, das Recht behinderter Menschen an voller Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu gewährleisten. Dieses Übereinkommen soll die Sichtweise der Bürger verändern sowie physische und mentale Barrieren abzubauen.

Teilnahme aller Menschen am gesellschaftlichen Leben ist ein Menschenrecht, eine behindertengerechte Infrastruktur sowie Assistenzen in Kindergarten, Schule, Ausbildung, Arbeitsplatz, Sport, Kultur und Religion sind die Voraussetzung für eine inklusive Gesellschaft.

Dieses positive Verständnis von Behinderung, hin zu Vielfalt, Akzeptanz von Anderssein, Normalität eines gemeinsamen Lebens vieler unterschiedlicher Menschen, steigert die Lebensqualität aller Bürger.

In Weiterstadt ist mit der Anna-Freud-Schule eine sehr gut funktionierende Förderschule mit kompetenter Führung seit vielen Jahren erfolgreich. Engagierte Eltern, die sich ihrer Verantwortung für die Lage ihrer Kinder bewusst sind, haben nun die Politik wachgerüttelt.

Wir als FWW sind der Meinung, der intensive gesellschaftliche Dialog zur inklusiven Bildung muss auch regional stattfinden, bevor man Fakten schafft. Die Maßnahmen dürfen sich nicht auf die behindertengerechte Infrastruktur beschränken. Voraussetzung für das Gelingen ist, dass die Ausbildung der Lehrer erweitert wird und das Leitbild der Inklusion an den Regelschulen ankommt, Assistenzen für die zu fördernden Kinder da sind und Teams in den Regelschulen zur Normalität gehören.

Eltern eines Kindes mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung haben aber auch das Recht auf Einschulung in eine Förderschule, diese Option muss bleiben. So ist mit einer Ressourcenumsteuerung von Sonderpädagogen aus den Förderschulen in die Regelschule bedachtsam umzugehen.

Inklusion ist, gut vorbereitet, ein Erfolgsmodell für die Zukunft. Es öffnet uns Wege zu Ressourcen und schafft für uns alle die Möglichkeit des Erwerbs von sozialer Kompetenz.

FWW sammelt Müll

Zur diesjährigen Müllsammelaktion der Stadt Weiterstadt waren über 300 ehrenamtliche Helfer für dieses umweltfreundliche Projekt im Einsatz. Auch die FWW fand sich bei trockenem Wetter erneut in der Kreisstraße ein und sorgte für einen sauberen, gerne von Spaziergängern und Radlern genutzten Weg zwischen Bahnhof und JUZE. Auch die Grünflächen um den Bahnhof wurden vom Alltagschmutz befreit.



Dieses Jahr hatten wir wieder tatkräftige Unterstützung von unserem Weiterstädter Nachwuchs ganz nach dem Motto „früh übt sich, verantwortungsbewusst mit der Umwelt und dem produzierten Müll umzugehen“.

Spielerisch für die Kinder, für die Erwachsenen schon fast meditativ empfunden, wurden Plastik- und Chips-Tüten, Getränke- und Spraydosen, Fahrradreifen, einzelne Schuhe und auch das eine oder andere geknackte Fahrradschloss eingetütet und entsorgt.

Viele Spaziergänger freuten sich über das Engagement und merkten in persönlichen Gesprächen die Bereitschaft an, beim nächsten Mal auch dabei sein zu wollen!

Gefahrenabwehrverordnung

Anfang 2018 wurde von den Stadtverordneten eine neue Gefahrenabwehrverordnung für das gesamte Stadtgebiet Weiterstadt beschlossen. Sie dient zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung auf und an öffentlichen Straßen, Plätzen, Anlagen und Einrichtungen im Gemeindegebiet.

In einem Teil dieser Verordnung werden die Sachverhalte „Wilder Müll/Verunreinigungen im Stadtgebiet“ sowie „Verunreinigungen durch Hundekot“ erfasst. Die Missachtung dieser beiden Sachverhalte gilt als Ordnungswidrigkeit und kann mit einem Bußgeld bestraft werden.

Die Freien Wähler haben kein Verständnis für diese ökologischen Schandtaten und für die Verunreinigungen in unserem Stadtgebiet. Wir appellieren daher an unsere Bürgerinnen und Bürger, nehmt Rücksicht auf die Umwelt und entsorgt euren Müll dort, wo er hingehört, nämlich im Mülleimer, beim Recyclinghof oder der Müllverbrennungsanlage.



Hundebesitzer müssen nach der Gefahrenabwehrverordnung den Kot ihres Hundes sofort beseitigen. Sie sind nach der Verordnung verpflichtet, immer unbenutzte Hundekotbeutel mit sich zu führen.

Leider hat die Verwaltung in den letzten Wochen den überwiegenden Teil der Hundekotbeutelspender abgebaut. Die FWW hält das für kontraproduktiv. „Wir werden das im Zusammenhang mit dem SPD/FWW-Antrag zum wilden Müll nochmals aufgreifen“, so der Fraktionsvorsitzende Kurt Weldert.

Neues Satzungsrecht

In dieser Legislaturperiode wurden bereits die nachfolgenden Satzungen und Verordnungen überarbeitet und neu beschlossen. Diese können auf der Homepage der Stadt eingesehen und heruntergeladen werden. Die Web-Adresse lautet:

www.weiterstadt.de/verwaltung-service/buergerservice/satzungen

Im einzelnen sind dies:

Straßenreinigungs- und Gebührensatzung;
Gefahrenabwehrverordnung
Änderung der Stellplatzsatzung
Neufassung der Verwaltungskostensatzung

Der FWW-Blitz ist ein Mitteilungsblatt der Freien Wähler Weiterstadt e.V.

Verantwortlich: Manfred Berger (Vereinsvorsitzender) und Kurt Weldert (Fraktionsvorsitzender)

Geschäftsstelle: Westring 103, 64331 Weiterstadt; E-Mail: FWW_Weiterstadt@gmx.de

